

<b>Zeitschrift:</b>	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse
<b>Herausgeber:</b>	Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
<b>Band:</b>	67 (1973)
<b>Artikel:</b>	Die deutschen Predigten Bertholds von Regensburg
<b>Autor:</b>	Dietrich, Sepp
<b>Kapitel:</b>	II: Die Y-Gruppe
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-129583">https://doi.org/10.5169/seals-129583</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

15. A 62: [Von der Katze].

f. 259ra Keine Überschrift und keine Numerierung

Ez sint svmliche lute, die tunt also die katze<sup>1</sup> dut, der zuht man ein helmelin vor, da mit ist ir gar wol... vnd stellen sich nirgent, also vnser herre bi in si.

16. A 63: [Die 15 Zeichen vor dem Jüngsten Tage]<sup>2</sup>.

f. 259ra – 259rb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Sant Jeronimus schribt vns, daz er funden habe in der iuden buchen funftzehen zeichen, die in funftzehen tagen geschehen sollen vor dem jungesten tage vnd vor dem iungsten gerihte. An dem ersten tage rihtet sich daz mer vf funfzehn klapfern vber die hohen berge... [ev. Vätertext?] ...von diesem gerihte spricht sant ieronimus 'Siue bibam siue comedam': Ich ezze oder ich trinke, so ist mir, wie die stimme in min ore schelle, die da spricht wol vf, ir toten, vnd wol dan zu dem iungesten gerihte.

17. A 64: [Von 6 Dingen, Gott zu danken]<sup>3</sup>.

f. 259va Von sehs guten dingen.

Swer diese sehs ding hat vnd des hertze mit disen dingen ist bekumbert vnd der dirre gabe allewege got lobet, daz ist die groste gnade... daz sehste ist, daz wir vns siner künfte frauwen sollen vnd danken.

18. A 65: [Wie man verlorene Gnade wiedergewinnt].

f. 259va Wie man gewinnet gnade.

Swer gnade hat verlor... daz drite ist, daz er sich vngemaches frauwen sol.

## II. Die \*Y-Gruppe

### 1. Zur Überlieferung der \*Y-Gruppe<sup>4</sup>

Als STROBLS Band (PS II) mit deutschen Predigten Bertholds 1880 erschien, kannte man fünf Handschriften und zwei Codices mit einem

<sup>1</sup> In A 62 steht eine eigentümliche Etymologie zum Wort 'Ketzer': 'unde da von so heizet der ketzer ein ketzer, daz er deheinem kunder so wol glichet mit seiner wise sam der katzen'. – Vgl. ferner den Bericht von A. HAAS über den Vortrag 'Sprachliche und liturgische Aspekte mittelalterlicher Etymologie' von H. BURGER, erschienen in: NZZ 29. Jan. 1969, S. 11.

<sup>2</sup> Dieses Stück von den '15 Zeichen' ist nach RICHTER weit verbreitet und die Literatur zu diesem Text sehr zahlreich. Vgl. RICHTER, Überlieferung, S. 37 ff.

<sup>3</sup> A 64 ist auch im cgm. 176 (13. Jh.), f. 282v – 283r, enthalten. Über cgm. 176 siehe im 3. Hauptteil bei RICHTER.

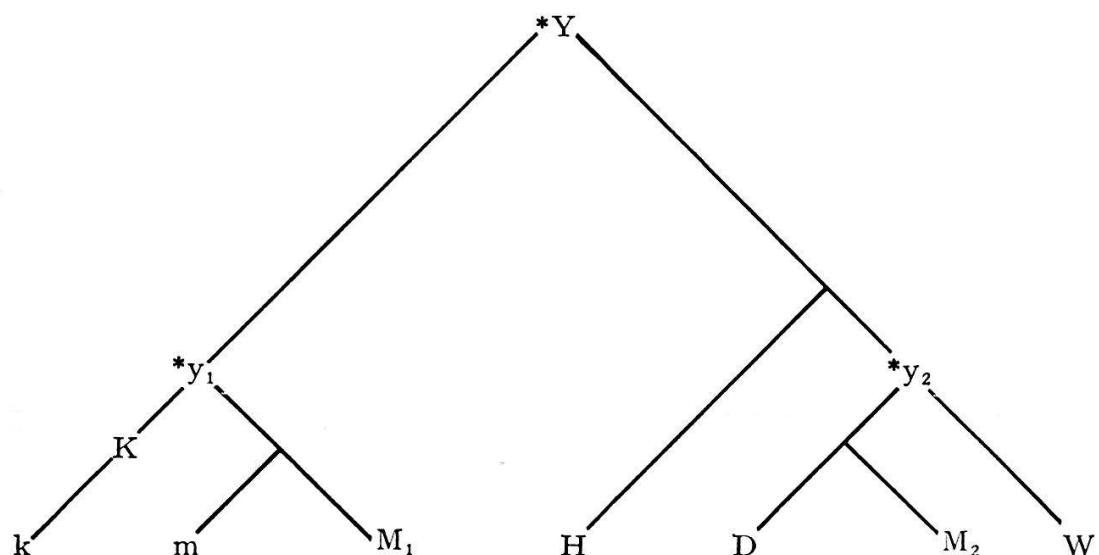
<sup>4</sup> Vgl. dazu RICHTER, Überlieferung (zweiter Teil), S. 78 ff.

Teil der Predigten des \*Y-Typus (vgl. unten Nr. 1–7)<sup>1</sup>. Bis 1908 kamen drei weitere Fragmente hinzu (Nr. 8–10 unten). Eine weitere Vollhandschrift (Nr. 11) kann RICHTER in seiner Arbeit zur Überlieferung der deutschen Predigten erstmals vorstellen.

Zum besseren Verständnis seien Name, Alter und Standort der \*Y-Überlieferungsträger skizzenhaft wiedergegeben:<sup>2</sup>

1. *H* Heidelberger-Codex; Pal. germ. 35 [v. J. 1439]
2. *K* Klosterneuburger-Codex 886 [14. Jh.]
3. *W* Wiener-Codex 2829 [v. J. 1444]
4. *D* Donaueschinger-Codex 292 [15. Jh.]
5. *M<sub>1</sub>* Cgm 1119 [v. J. 1467]
6. *k* Klosterneuburg-Codex 585 [15. Jh.]
7. *m* Cgm 632 [15. Jh.]
8. *h* Halberstädter Fragment [14./15. Jh.]
9. *i* das Innsbrucker Fragment [13. Jh.]
10. *p* das Prager Fragment [14. Jh.]
11. *M<sub>2</sub>* Cgm 5067 [15. Jh.]

Die \*Y-Zeugen lassen sich nach RICHTER in folgendes Stemma einordnen<sup>3</sup>:



<sup>1</sup> Vgl. PS II S. xi – xvii.

<sup>2</sup> In der angeführten Reihenfolge ist die Forschung auf die \* Y-Zeugen aufmerksam geworden.

<sup>3</sup> Vgl. RICHTER, Überlieferung, S. 138.

Die Handschriften der \*Y-Gruppe scheiden sich also nach dem Stemma deutlich in zwei Gruppen: Den Überlieferungsträgern K, M<sub>1</sub> (Hyparchetypus \*y<sub>1</sub>) stehen die Codices D, M<sub>2</sub> und W (Hyparchetypus \*y<sub>2</sub>) gegenüber. Die unvollständigen Handschriften *m* und *k* stellen sich auf die Seite von K, M<sub>1</sub>. Diesen Überlieferungsgruppen entsprechen zwei Gruppen des Textbestandes: \*y<sub>1</sub> überliefert den \*Y-Komplex nur bis zur Nummer Y 95; \*y<sub>2</sub> bietet eine am Schluß um 35 Stücke vermehrte Sammlung<sup>1</sup>.

Die Bruchstücke *h*, *i* und *p*<sup>2</sup> sind nach RICHTER nicht mit Sicherheit einem bestimmten Hyparchetypus zuzuordnen. In der Handschrift H<sup>3</sup> sehe ich aufgrund meiner Textuntersuchung eine späte, aus dem \*Y-Komplex erwachsene Bearbeitung. Ein Vergleich zwischen einigen Stellen der Handschrift K, der ältesten Vollhandschrift der \*Y-Überlieferung, und den gleichen Passagen aus H soll dies verdeutlichen:

Hs. H 5, PS II, S. 66, 27–67, 4:

Nu welhez sint toetliche sünde? Des mac  
ich niht gesagen in fünf predigen, daz  
ich anders niht taete dan daz ich sprae-  
che: ‘daz ist ein toetliche sünde und daz  
einiu, und daz einiu’. Ich möhte sie iu  
vil lihete in fünf predigen niht genennen  
alle. Ich wil der teglichen sünden ges-  
wigen...

PS II, 67, 29 ff.:

... Niht, niht, sprach unser herre, ‘slach  
eht ir dar, slach eht ir dar mir sie alle  
ze tote’. Waz meinte er dâ mite, unser  
herre? Nû seht, ez was ein zeichen an  
unsren sêlen [... Zusatz von vier Zeilen].  
Da tuont uns nû och sehs morder grôzen  
schaden [... Zusatz von zehn Zeilen]. Der  
êrste morder, der ist ar ein griulich  
morder...

Hs. K 21 f. 35vb 28 ff.:

Nu welhes sin taeglich sund oder  
totleich sund, dez mag ich niht  
gesagen in fumf predigen, daz  
ich anders niht taet wan daz  
ich spreche, daz ist ain totleich  
sund, vnd daz aine. Ich wil der  
taeglichen sunde geswigen...

f. 36ra 25 ff.:

Niht sprach got, er slaht mir  
si alle ze tod. Dabei ist vns be-  
zaichent sechs ander morder, di  
uns an der sel grozzen schaden  
tun. Der erste ist gar ein grau-  
leich morder.

<sup>1</sup> RICHTER vermutet, daß die \*Y-Gruppe aus mehreren Einzelsammlungen zusammengewachsen sei (Überlieferung, S. 139 ff.).

<sup>2</sup> RICHTER gelang es nicht, diese Bruchstücke eindeutig zuzuordnen; er glaubt aber, daß sie eher auf der Seite von \*y<sub>2</sub> stehen.

<sup>3</sup> Diesen Codex hat STROBL als Leithandschrift für seine Edition verwendet. Sie überliefert allerdings nur die Stücke PS II 39 – 58.

PS II, 80, 24–36:

‘... Daz vierde ort am kriuze, daz ist dem almehtigen gote ouch gar unmügelichen liep. Daz ist diu lenge des kriuzes. Wan ez ist hôch und bereit und tief und lanc. Und darumbe sô muezet ir ouch die lenge an dem kriuze haben, sô habet ir sie alliu vieriu. Sô stêt ir frôlichen am jungensten tage, habent ir zem êrsten die hoehe am kriuze, den hôhen kristengelouben: zum andern mâle die breite, daz ir unserm herren alle tage zwei opfer bringent und unser frouwen driu opfer: zum dritten mâle die tiefe, daz ir iuch iemer mîr hüetet vor tiefen sünden, daz ist vor allen toetlichen sünden: daz ist meinheit und trügenheit an koufe und an hantwerke und eht swaz toetliche sünde heizent. Dâ sult ir iuch vor hüeten, und swer sich dar an übersehen habe...<sup>1</sup>.

K 22 (39ra 6–21)

Daz vieriort an dem chrautz das ist dem almehtigen got gar lieb, daz ist der leng an dem chrautz, wan ez ist hoh vnd brait vnd tief vnd lanch, und darvmb muzzet ir auch die lenge haben, so habt ir sei [!] alle vierev, so stet ir froleich an dem jungsten tag, habt di hoh mit dem hohem [!] christengelauben, ze dem andern mal die prait, daz ir got alle tag zwai opfer pringet vnd vnser frawn drev ze dem dritten mal die tief, daz ir ewch hutet von sunden, der helf mir got. Amen.

Außer der Handschrift H und dem Halberstädter Fragment (h) stammen alle \*Y-Zeugen aus dem Bayrisch-Österreichischen Sprachraum<sup>2</sup>. Die \*X- und die \*Y-Gruppe unterscheiden sich also nicht nur in ihrem ‘Überlieferungsbestand’, sondern auch in ihrer räumlichen Verbreitung.

Nach RICHTER dürfte der Archetypus \*Y in den letzten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts entstanden sein. Die Heimat der \*Y-Gruppe sei der Augsburger Minoritenkonvent<sup>3</sup>.

Die Handschrift K und W sind die ältesten Vollhandschriften der \*Y-Gruppe. Sie bilden daher die Grundlage der folgenden Untersuchung<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Häufig steht auch: ‘Ich spriche mer’, und dann folgen Ausführungen, die in K meistens fehlen oder nur mit einem Satz erwähnt werden (vgl. PS II 44, 13). Es folgen in H noch 17 Zeilen, die in K fehlen.

<sup>2</sup> H ist in mitteldeutsch-schwäbischer *Mischsprache* abgefaßt; h überträgt einen kleinen Auszug aus der \* Y-Gruppe ins Mitteldeutsche (vgl. RICHTER, Überlieferung, S. 89, 102, 142).

<sup>3</sup> Vgl. RICHTER, Überlieferung, S. 142. (Im selben Kreis soll ja auch die \* X-Gruppe entstanden sein).

<sup>4</sup> Während RICHTER in seiner Dissertation K und W als die besten Vollhandschriften der \* Y-Überlieferung empfiehlt, will er in der gedruckten Ausgabe (MTU 21) dieses Urteil einem künftigen Herausgeber der Texte überlassen. Da die älteste Vollhandschrift K aber nicht alle Stücke enthält (vgl. Konkordanz-

Zunächst sollen die überlieferten Predigten nach Gattungen gruppiert werden, und zwar wieder nach derselben Methode, die bereits bei Handschrift A angewendet wurde.

## 2. Gliederung der Leithandschriften K und W nach dem Textspruch im Incipit

### 2. 1. Die Sonntagspredigten in den Leithandschriften K und W

1. W 90: *Mt. 11, 2–10: Ev. 2. ADVENTSONNTAG* [CASUTT 4].

[PS II, 68: Dritte Klosterpredigt: *Von 3 kleinen und 3 großen Menschen vor Gott*] <sup>1</sup>.

f. 287rb – 288va ... Ecce mitto angulum meum etc. [*Mt. 11, 10*]. Ez sind dreierlay geistleich lewt dy sind klain vor got: dy ersten... <sup>2</sup>.

Vgl. Z 5.

2a. W 91: *Tit. 3, 4–7: Les. 2. Messe von WEIHNACHTEN (Herrenfest)* [CASUTT 7].

[PS II, 69: *Vierte Klosterpredigt: vom Empfang der Kommunion*].

f. 288va – 289vb ... Apparuit Benigrates [?] et humanitas etc. [*Tit. 3, 4*] <sup>3</sup>. Das got mensch wart do traib in sein minne zu; wir hetenn ez nicht verdiennt...

Vgl. Z 6

2b. W 93: *Tit. 3, 4–7: Les. 2. Messe von WEIHNACHTEN (Herrenfest)* [CASUTT 7].

[PS II, 71: *Sechste Klosterpredigt: Von den Gründen der Menschwerdung Gottes*].

f. 290vb – 292ra Apparuit benignitas [*Tit. 3, 4*]. Darum ist got mensch geworden...

Vgl. Z 8.

tabelle!), werde ich den Rest nach W zitieren. Für die übrigen Codices ist die Konkordanztabelle zu vergleichen.

<sup>1</sup> Diese Überschriften habe ich der STROBLschen Ausgabe (PS II) entnommen. Für jene Stücke, denen STROBL keinen Titel gegeben (vgl. die Texte im Anhang der Edition!) oder die er gar nicht ediert hat, zitiere ich sie nach RICHTER, Überlieferung, S. 105–120.

<sup>2</sup> Ich zitiere von W 90, W 91, W 92, W 93 nur das Incipit, weil alle nochmals in der \* Z-Überlieferung vollständig aufgeführt werden.

<sup>3</sup> Konnte der Schreiber, der kaum lateinisch verstanden haben dürfte, die Worte seiner Vorlage nicht entziffern? Es dürfte sich sicher um den Textspruch Tit. 3, 4 'Apparuit benignitas et humanitas' etc. handeln (vgl. Z 6).

3. W 92: Is. 60, 1–6: Les. vom Fest der ERSCHEINUNG DES HERRN (Herrenfest) [Vgl. CASUTT 9].

f. 289vb – 290vb ... Leua in circuitu etc. [Is. 49, 18; 60, 4]. Ez sint dreier ding dy vns irrent...

Vgl. Z 7

4. W 69: ev. 1. Thess. 4, 1–7: Les. vom 2. FASTENSONNTAG [CASUTT 18].  
[B. v. R.: (?): *Wie man heilig werden kann*].

f. 270ra – 270va ... Sand paulus der schreibt allso: 'Gotz will ist, daz ir heilig seit' [Vgl. 1. Thess. 4, 3]. Daz lert ain mensch nicht, in lert ez ihesus christus in dem himelreich. Wer zu dem himelreich kommen wil, der mues hie heilig sein [...] ; ez leit an drein dingen, an dem herczen, an dem munde, an den werchen, der iegleichs hat vier ding... so [du] dinge ye mer hast, so du ye heiliger pist.

5. K 36: Joh. 10, 11–16: Ev. 2. SONNTAG NACH OSTERN [CASUTT 25].

[PS II, Anhang B II: *Von vierfacher Liebe*].

f. 87va – 88va Vnd liez daz wol wen ez [!] <sup>1</sup>.

Nouit dominuz qui svnt eius etc. [*Anklänge an Joh. 10, 14* <sup>2</sup>] Vnser herre chenet wol de seinen, sprichtet sande paulus, den got gelert hat... Nieman chvmt in den himel, dan der da zv geordent ist. Nach der rede so mag ein igleich mensch leben swie er will, sol ot [!] er behalten werden, so wirt ot er behalten. Div haizzet predestinacio... Aber der vbel mensch, der minnet die werlt duch zergenchleich frevde vnd uppige ere, der selbe mensch der daz tuet, ist auch nicht geordent ze dem himelreiche, etc.

6. K 27: 1. Petr. 3, 8–15: Les. 5. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 39].

[PS II, Nr. 49: *Von dem Fride*].

f. 51va – 55rb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Ez sprichtet sand Peter: 'Swer ain gutes leben vnd ein senfsez leben welle haben, der beslitzze seine lefse von vbeln worten [*frei nach 1. Petr. 3, 10*]. Swer daz tut, der hat ein guet leben vnd mag wol ze himel chomen mit gutem leben. Got ist gar ein reicher chunich... Ze dem dritten male fride mit den menschen, daz dr chain mensch als lib sei, daz du todliche svnde durch ez tuest. Swer dir auch laid tuet, dem solt du daz vergeben vnd gvnnen, daz im wol geschehe. Rogemus etc.

Vgl. PS I, 17 (A 17): 'Von dem fride' (teils umgekehrte Reihenfolge der Gedanken).

<sup>1</sup> Die Überschrift bricht ab.

<sup>2</sup> Der Textspruch könnte auch eine freie Wiedergabe von 2. Tim. 2, 19 sein; denn die Worte werden Paulus in den Mund gelegt. Es scheinen hier verschiedene Schriftstellen vermischt zu sein.

7. K 37: *Röm. 6, 3–11*: Les. 6. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 40].

[B. v. R.: *Von der dreifachen Erscheinung des Auferstandenen* (An geistliche Leute)].

f. 88va – 89vb ... Christus resurgens a mortuis etc.<sup>1</sup> [*Röm. 6, 9*]. Christus der ist erstanden von dem tode, er stirbet niemer. Vnser herre hat vns gelert mit seiner vrstende, wie wir anvahen sullen vnd zue nemen. An dem ersten tage do vnser herre er stvnd, do erschain er dreistunde zum ersten male; do erschain er sand marian magdalenen, zum ander male [...] ivngern [...] zum dritten male den michelen lvtten in sein selbes pilde als er waz... [*Vgl. Mk. 16, 9 ff.*]. ...daz er gedenche wie swer de marter ist gewesen, die got durch in hat erliden, der mvnt ist selich, der die wort gesprochen hat.

8a. K 1: *Röm. 6, 19–23*: Les. 7. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 41].

[PS II, Nr. 59: *Von Bihte und Buoze*].

f. 1ra – 4rb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Stipendia peccati mors est [*Röm. 6, 23*]. Daz sprichtet der gut sant pauls an der episteln: Der lon nach den sunden, daz ist der tod, aber die genad gothes daz ist daz ewige leben. Nu sein wir also arm an taivtscher sprach, daz wir nicht wol betavten mugen, waz taivtsch spricht stipendia, wan mit uil umbrede... als paulus sprichtet: ‘der lon nach den sunden ist der tod, aber dev genade gothes ist daz ewig leben’; nach dem sult ir gern werben, dez helf vns der heilig geist. Amen.

Vgl. PS I 22 (A 22): ‘Von der bihte’

8b. K 21: *Röm. 6, 19–23*: Les. 7. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 41].

[PS II, Nr. 43: *Von den sehs Mordern*].

f. 35va – 37va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Der sunden end ist der tod nach menschlichem siehtum [*Röm. 6, 21–23*]. Als ir ewer lider ge arbeit habt ze den sunden, also sult ir sie arbaiten ze gothes dienst. Dez tet Maria Magdalena niht... so stet ir alle wider auf vnd werdent zehant gesunt an der sele vnd an dem iungesten tag an leib vnd an sel. Dez helf vns allen got. Amen.

Vgl. PS I 9 (A 9): ‘Von sehs mordaeren’, teils CASUTT Rust. de Dom. 51 (fehlt bei JAKOB): ‘De sex peccatis, que multos dampnant, ut quedam’.

9a. K 23: *1. Kor. 15, 1–10*: Les. 11. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 45].

[PS II, Nr. 45: *Von den siben Erzenien*].

f. 39va – 42va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Waz ich bin, daz pin ich von der gothes genaden, ist nicht eitel in mir gewesen, also spricht der gut sant pauls [*1. Kor. 15, 10*]. An dem er zaiget got

<sup>1</sup> Die meisten Ausgaben des NT schreiben an dieser Stelle ‘ex mortuis’.

gроzz genad, wan wir vinden niht daz got ie dhainen heiligen als genaedich-leich bechert hab... so ist ez doch besser daz du chavsch seist. Ich main ditz vnovolch, daz mit der vnchausch vmb get wan werdent also funden, si muzzent immer prinnen.

Vgl. PS I 20 (A 20): 'Von den siben heilikeiten': CASUTT Rust. de Dom. 46 (JAKOB Dom. 47): 'De septem sacramentis'.

9b. *K 50: 1. Kor. 15, 1–10: Les. 11. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 45].*

[*Von dreierlei Gnaden*].

f. 105va – 107va [r] Von gnaden sprichtet<sup>1</sup>.

Gracia dei sum id quod sum etc. [*1. Kor. 15, 10*]. Daz sprichtet sand Paulus: <durch> gotes genade pin ich daz ich da pin vnd gotes genade ist in mir niht eitel gewesen. Dev genade gotes ist zallen zeiten pei mir... Dev erst [1.] daz mir got ze ainem menschen gemachet het; [2.] daz sie alle zeit worcht an mir; [3.] und alle zeit sullen wir wurchen dev werich der rechtichait... So heten se gerne ir freihait an handen vnd an fvezzen, daz si gute nach volgeten in dem himelreich daz sie giengen von ainer vreude vnder die andern. So werden si geuangen vnd gepunden in der ewigen vanchnvsse dez tievels. Da vor vns got behuete. Amen.

9c. *K 51: Mk. 7, 31–37: Ev. 11. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 45].*

[*Von der Größe der Güte Gottes*].

f. 107va – 108vb [r] Von dem ewangelio.

Bene omnia fecit, surdos fecit audire et mutos loqui [*Mk. 7, 37*]. Man liset an dem ewangelio, daz vnser herre ainen stummen machet reden vnd ainem torent gehorent. Do sprachen alle die leute: 'er hat ein guet werich getan'. Von ainem igleichen guete chvmt ain ander guet. Von aine gueten wurczen chvmt ain guet pavm vnd von ainem guet pavm chvmt ain guet frucht... Vnd als sand Berenhart spricht: 'Werlich ez ist vor aller svezzichait den der mensche ansehen sol, der alle menschen geschaffen hat, zur frevde helfe vns got.

10. *K 61: Gal. 5, 25–26: 6, 1–10: Les. 15. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 50].*

[*Von der Zeit und von 4 Bürden des Menschen* (mit einer Berthold-Reminiscenz)].

f. 122ra – 123ra [r] Eyn gute lere.

Sand paulus sprichtet vnd leret vns, daz wir aine zeit haben, die ain einde haben muez. Die weil ir de weile habet so sult ir tun, daz guet ist vnd sult

<sup>1</sup> Nach RICHTER ist dieser Titel in roter Farbe geschrieben. Künftig wird auf diese Besonderheit mit [r] hingewiesen.

es also tun, daz ez allen leuten ze nutze chome [Vgl. Gal. 6, 9–10]<sup>1</sup>. – (f. 122va 13ff): Ez sprechent etliche leute: «Waz sullen wir zu der predige, ich waiz ez selbe wol ‘tue daz gute vnd la daz vbel, so chvmstu ze himel’» vnd daz selbe ist ain guet rat. ... Die edelen wurtzen ist got, der lag mer dan drev vnd dreizzich iar in dem vngemache vnd hat ez suezze gemachet, darvmbe sullen wir gern in vngemach leben vnd sin.

Vgl. dazu PS I 2, 32 ff. und 532, 29 ff., PS II 689, 37 ff.

11a. *K 28: Mt. 22, 34–46: Ev. 17. SONNTAG NACH PFINGSTEN* [CASUTT 52].  
[PS II, Nr. 51:<sup>2</sup> *Von den Dienern des Tiuels*].

f. 55rb – 58vb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Do unser herre predigete, do giengen im leute nach, die hiezen pharysei vnd giengen im nicht nach durch gutev dinch [...]. Vnd do sprach ainer ze vnserm herren: ‘Maister, welhes ist der hochisten gebot aines von der schrift ...[Mt. 22, 36 ff]<sup>3</sup>. Nv sint zwen herren dev der werlt herren sint vnd iet weder hat sein diener in der werlt... Vnd swer gotes diener sei, der sei stet vntz an seinen tot vnd alle die, die des tiewuels [!] diener sein gewesen, die zihen sich da von, wan ir lon ist greulich vnd diener got, der lonet euch mit voller hant, daz wider vare uns alle sand; sprichtet amen<sup>4</sup>.

Vgl. PS I 24 (A 24): ‘Von den vier dienern gothes’.

11b. *K 29: Mt. 22, 34–46: Ev. 17. SONNTAG NACH PFINGSTEN* [CASUTT 52].  
[PS II, Nr. 53<sup>5</sup>; *Von Gotes Minne*],  
f. 58vb – 62va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Ain phariseus fragte got vil ainvoltichleichen, als er ainvoltich were vnd fragte in doch vil schalchleichen, welhez daz hochste gebot were von der schrift vnd auch von der e... [Mt. 22, 37 ff]<sup>6</sup>. Man sol von allein rehte got dienen, als der weisage sprach: ‘Herre du bedorft mein nicht, wan als du mich durch minne hast geschaffen’ [ev. Buch Job?]. ... Ir andern svnder tuet, als got selbe spricht: ‘Revertere, revertere! Cheret wider vnd habt willen daz ir ez nimmer mer getuet, daz verleich vns vnser her iesus christus. Amen.

Vgl. PS I, 29 (A 29): ‘Wie man die werlt in zwelfiu teilt’; CASUTT Rust. de Dom. 14 (JAKOB Dom. 14): Quod Dominus multum diligit vineam suam, id est, sanctam ecclesiam’ und auch den Anfang von K 28.

<sup>1</sup> Die Auflösung dieses Textspruches ist unsicher; ähnliche Stellen sind: Eph. 5, 15–17 oder 1. Kor. 7, 29 ‘tempus breve est’.

<sup>2</sup> PS II 50 fehlt in K.

<sup>3</sup> SCHÖNBACHS Angabe verweist irrtümlicherweise auf Mt. 22, 34.

<sup>4</sup> Der Schluß von K 28 (auch K 30) zeigt gegenüber der Handschrift H und STROBLS Edition sehr markante Unterschiede.

<sup>5</sup> PS II 52 fehlt in K, wird aber in anderen Handschriften der \* Y-Gruppe überliefert, wie die Konkordanztabelle zeigt.

<sup>6</sup> Das Schriftzitat ist derselben Perikope entnommen wie bei K 28.

11c. K 31: Eph. 4, 1–6: Les. 17. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 52].

[PS II, Nr. 55: <sup>1</sup> Von drien Fürstenamten] <sup>2</sup>.

f. 66vb – 72vb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Man list an der hailigen epistel: Da spricht der guet sand Paulus also: Ich gevange[ne]r vnsers herren Jesu christi, ich pit euch daz ir wirdichleichen get zv dr wer [!] wiertschaft, da ir zu geladen seit [ev. Eph. 4, 1]... vnd da hat vns got hin geladen vns christenlevte alle samt. Wan got haizzet die hailig christenhait in der schrift [...] ain himelreich... Nv scholt ich auch ev han gesait wie de maide leben solten; nv izst ez ze lanch worden. Got muez mir helfen vnd maria de rain maid, daz ir also gelebt in disem himelreiche der christenheit, daz wir chomen in daz himelreich der ewigen vreuden. Daz vns daz wider var, dez helf vns Jesus christus. Amen.

Vgl. CASUTT Rust. de Dom. 10 (JAKOB Dom. 10): 'De virginibus et coniugatis et viduis'.

11d. K 34: Eph. 4, 1–6: Les. 17. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 52].

[PS II, Nr. 57: Von den fünf schedelichen Sünden] <sup>3</sup>.

f. 81va – 86va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Man liset heute ander hailigen epistel vnd also sprichtet der guet her sand paulus: 'Ich gevanger vnsers herren, ich pitt ev, daz ir wirdichleich get zv der wirtschaft vnsers herrn... [Eph. 4, 1]. Wir sein alle geladen ze einer grozzen wirtschaft vnd da ist solhe speize der vnseren chochen gar vnchvnt sint... Vnd emphahet puezze nach gotes genaden vnd nach ie ewren staten, so chomt ir dannoch zv der wirtschaft. Daz vns daz wider var des helfe uns der vater vnd der svn vnd der hailige geist <sup>4</sup>.

Vgl. PS I 27 (A 27): 'Von den fünf schedelichen sünden'; PS II 63 (K 32): 'Von der Wirtschaft in der himelischen Jehrusalém' (Entspricht dem Inhalt dieses Stückes aber nur teilweise).

<sup>1</sup> PS II 56 fehlt in K. Dieses Stück wird aber nach der Konkordanztabelle von andern \* Y-Zeugen überliefert.

<sup>2</sup> Nach der Einleitung steht auf f. 67rb die Überschrift: 'Von drein ampten der engel' und der anschließende Text beginnt wieder mit einer Initialie: «Nv merchet wie gar geleich er seinev [!] himelreich geordent hat, daz nider als das ober». Sind vielleicht mehrere Stücke zusammengezogen?

<sup>3</sup> K überliefert PS II 56 nicht.

<sup>4</sup> Der Sinn des Predigtschlusses in der Edition STROBLS ist recht merkwürdig. In H 18 heißt es nämlich: 'so gewinnet ware ruwe vnd kumet zu lauterer peicht, empfahet puss nach gotes genaden vnd nach seiner großen erpermede, so kumpt ir dannoch zu der ewigen wirtschaft. Das vns das wieder var. Amen'. In der Edition dagegen: '... enpfähet buoze nāch gotes genâden und nāch sîner grôzen wirtschaft'. [?] – Handelt es sich hier um ein bloßes Verschreiben oder wurde eine 'Vorlage' nicht richtig verstanden?

11e. K 64: Mt. 22, 35–46: Ev. 17. SONNTAG NACH PFINGSTEN [CASUTT 52].

[*Von der Liebe zu Gott*].

f. 127rb – 129va [r] Von gotleicher liebe.

Magister quod est mandatum magnum in lege [Mt. 22, 36]. Man liset in dem ewangelio, daz ainer leie iuden waren, die hiezen pharisei vnd waren gesvndert von den andern iuden hailiger sin danne die andern iuden vnd punden de zehen gebot an de stirne... vnd alles, daz wir wellen, daz tut er vnd anders nicht. So mvge wir sprechen mit dem propheten: ‘Gench mein sele in deine ruwe, got der hat dir wol getan. Amen’.

## 2. 2. Die Heiligenpredigten in den Leithandschriften K und W

1. K 18: Predigt am Fest des heiligen MAURITIUS (22. Sept.).

[PS II, Nr. 40: *Von dem Tempel Hern Salomôns*].

f. 26ra – 30ra Keine Überschrift und keine Numerierung.

Wir beginn heut zwo grozz hohzeit, Sant Mauricien Tag und die Goltvasten, etwa do haizzet man si: ‘die quatuor tempora’ [*Quatember!*]. So haizzet sie etwa di golt vasten [...]. Wir haben fumf lay vasten... Ir andern sunder nu wol dan ze himelreich, mit sel vnd mit leib, dez verleich vns der vater vnd der sun vnd der heilige geist, amen<sup>1</sup>.

*Hier*: Fest des hl. Mauritius: (22. September); vgl. PS I 5 (A 5): ‘Von zwein wegen, der buoze unde der unschulde’.

2. K 19: Mt. 1, 1–16: Ev. vom Fest MARIAE GEBURT (8. Sept.).

[PS II, Nr. 41: *Von der Sèle Siechtum*].

f. 30ra – 33rb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Wir lesen nach pfingsten an vie[r!]<sup>2</sup> puchen der kunig. Da les(en) wir von zwayer lai kunig, der waz ainer von Israhel vnd von Samaria, der andere von Jerusalem... Die von Samaria warn alle vbel, die von Jerusalem warn gut [2 Kg.] vnd nennet man sie alle da so vnser frawn tag ist, als sie geporen wart, in dem ewangelio liber generationis... [Mt. 1, 1–16]. ... Ir andern sunder, gewinnet rew vnd peichtet vnd enpfahet puzz nach gotes genaden vnd nach ewern staten; so han ich daz ersehen, daz ir wol genesen muget vor dem ewigen tod. Amen.

Vgl. SP I 32 (A 32): ‘*Von des libes siechtuom unde der sele tode*’.

<sup>1</sup> In diesem Stück (übrigens auch in K 19, K 20, K 21, K 22) ist die Differenz im Wortlaut der Edition STROBL und der Handschrift K wieder besonders auffallend.

<sup>2</sup> Das Stück ist auffallend unsorgfältig abgefaßt. – Der Text nimmt Bezug auf das Brevier. Während der elf Wochen nach Pfingsten enthält die Matutin Lesungen aus den vier Königsbüchern.

3. *K 20*: Predigt am Fest des hl. CYPRIANUS und der hl. LUCIA (16. Sept.).

[PS II, Nr. 42: *Von den drien Huoten*].

f. 33rb – 35va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Wir beginn hevt zwaier grozzen heiligen hohtzeit sant Cyprianes vnd sant Lucien vnd da si in dieser werlt waren und lebten, do legt in der tiefel grozz lag, ob sie im werden mohten... do daz der tiefel auch lagte an dem tode, do sprach er du plutiges tier, du vindest an mir niht, ez ist alles gepuzzt, des helf vns got, das auch vns daz wider var. Amen.<sup>1</sup>

*Fest* der hl. Cornelius, Cyprianus..., Lucia und Germinianus: (16. Sept.).

4. *K 26*: Predigt am Fest des hl. ULRICH (4. Juli).

[PS II, Nr. 48: *Von der Üzsetzigkeit*].

f. 48rb – 51va<sup>2</sup> Keine Überschrift und keine Numerierung.

Wer ist der weis vnd getruwe knecht, dem sein herr sein gesind enphilhet vnd den er setzen wil vber allez sein gut [Mt. 24, 45]<sup>3</sup>. Nu seht den durfen wir nicht verr suchen; wan den haben wir hevt funden; daz ist der Gut Sant Vreich... Daz ander, daz auch dem menschen alle sunde ab nimt als dev taufe, daz ist, der sich martern lat, e daz er gotes ab entrunic werde; geschicht daz in ainem walde ane pichte, ane gotes leichnam [*bricht ab*; *Sinn?*].

*Mt. 24, 42–47*: Evangelium aus der 2. Messe eines heiligen Bekenners und Bischofs, hier wohl *Fest* des hl. Ulrich: (4. Juli).

5. *K 30*: Predigt am Fest des hl. Erzengels MICHAEL (29. Sept.).

[PS II, Nr. 54: *Von den Engeln*].

f. 62va – 66vb Wir wegen [begin!] hevt der grozen fursten hochzeit, der hailigen engel, die gar vnd gar ein grozze wunder sint aller der werlt... ...vnd habt gantzen willen, daz ir nimmer chain todleich svnde getven wellet vnd chomt ze lauter peichte vnd emphahet puezze nach gotes parmvnge vnd nach eweren staten vnd wol dan alle ze himele.

*Hier*: Fest des hl. Erzengels Michael (29. Sept.); vgl. PS I 7 (A 7): ‘Von den engeln’.

<sup>1</sup> Das Explicit erinnert an die in der Handschrift A häufig wiederkehrende Formel.

<sup>2</sup> Die deutlich anderen Schriftzüge von f. 49va unten sprechen für eine andere Hand.

<sup>3</sup> Nach SCHÖNBACH WSB 153, 29 ist diese Stelle frei nach Matth. 25, 21 formuliert.

6. K 32: *Mt. 11, 25–30*: Ev. vom Fest des hl. Apostels MATTHIAS (24. Febr.); Ev. vom Fest des hl. FRANZ von ASSISI (4. Okt.).

[PS II, Nr. 63: *Von der Wirtschaft in der himelischen Jerusalem*; PS II, Nr. 64: *Von den drien Tageweiden*] <sup>1</sup>.

f. 72vb – 77va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Venite ad me omnes qui laborati et honorati estis, et ego refficiam vos etc. [Mt. 11, 28]. Vnder anderen worten die got sprach, do sprach er diesev wort: ‘Chomet her zv mir alle, die mit arbait vber laden sind; ich wil euch speisen’. Welche nv mainet got da mit? Alle die in todleichen svnden sint, wan swer in todleichen svnden ist, der ist vber laden... (74vb 29): ... Ez cham ain stimme vnd rueft vber ellev lant; so [!] solten drei tagwaid varen gegen der stat ze ierusalem [1. Es]... zem ersten male ander [ev. an der] sel vnd an dem ivngisten tage an leibe vnd an sele, daz verleich vnz der vater vnd der svn vnd der heilige geist. Amen.

Vgl. zu PS II 63 PS II 57 (K 34): ‘Von den fünf schedelichen sünden’ (aber nur teilweise ähnliche Gedanken!). – Vgl. zu PS II 64; teils CASUTT Rust. de Dom. 45 (JAKOB Dom. 46): ‘De tribus operibus Domini valde admirandis et gloriose’.

7. K 33: Predigt am Fest des hl. HIERONYMUS (30. Sept.).

[PS II Nr. 65: *Wie man Gote leit und aller leideste tuo*].

f. 77va – 81va Von sente Jeromeo dem lehrer.

Wir wegen [begen] heute aines hailigen hochzeit dez gueten herren Sand Jeronimen Tag, dez hohen lereres an dem hailigen ewangelio vnd ist der vier lerer ainer der hailigen schrift [...] vnd nennet vnser herre dreier lai leute. Der sint aine chlain in dem himel, die anderen die sint chlainer, die dritten... Swer danne gotes leichnam emphahet, der hat got aine grozze ere erbotten vnd im selbe grozev selde. Die selben ere, die schult ir im gar wirdlichleichen erbieten, so geit er iv die ewige frevd.

*Fest des heiligen Hieronymus*: (30. Sept.). Vgl. PS I 28 (A 28): ‘Von zwein unde vierzic tugenden’.

8. K 45: *Joh. 21, 19–24*: Ev. vom Fest des hl. JOHANNES Evang. (27. Dez.).

[B. v. R. (?): *Von 8 Staffeln zu einem heiligen Leben*] <sup>2</sup>.

f. 113rb – 116vb [r] De virginibus.

Ez sprichtet sand Johannes ewangeliste in seinem ewangelio; daz vnser herre sprach zu sand Peter: ‘Volge mir nach’. Doch sach sand peter vmbe vnd sache den ivnger, den Jesus do minte und der im da volgte [Joh. 21,

<sup>1</sup> K 32 entsprechen PS II 63 und 64. Das Explicit ist der bekannten häufigen Schlußformel in A sehr ähnlich.

<sup>2</sup> Vgl. dazu die 7 Staffeln des Gebetes von David von Augsburg!

19 ff]... Ditz ist daz ewangelum. Swenne die drei ewangelisten von diesem ivnger reht schreibent, so nennen si in Johannes. Johannes der sprichtet als vil, als in dem de gotes minne vnde genade ist [...] er wolte ainen minnechlicheren namen... wan mir an niemen genuegt, wan an dir alaine. Daz ist daz pette, daz ezechiel sah vnd acht stapphen die da zv giengen, de hat sand Johannes alle erstigen vnd rvwet er nv mit got, daz er in nv erchenet an seiner gotlichen natur vnd an siner menschlich natur.

9. K 88: *Apg. 6, 8–10: 7, 54–59*: Les. vom Fest des hl. STEPHANUS (26. Dez.).

[*Predigt auf Sankt Stephan*].

f. 143rb – 145vb [r] Von sente Stephan.

Stephanus plenus spiritu sancto... [*Apg. 7, 55*]. Stephanus sprichtet ain regel vnd sint bei im betzeichent alle gaistliche leute in chlostern, er waz vol dez hailigen gaistes... und werdent doch aller mvzzest danne ze leben wan so si got. [*Die Predigt bricht ab, eine halbe Spalte bleibt leer!*]

## 2. 3. Die Allgemeinen Heiligenpredigten (*de communi sanctorum*) in den Leithandschriften K und W <sup>1</sup>

1. K 4: *Mt. 13, 44–52*: Ev. 2. Messe einer Hl. JUNGFRAU UND MARTYRIN.

[PS II, Nr. 62: *Von drïen Mûren*].

f. 10ra – 12ra Keine Überschrift und keine Numerierung.

Daz himelreich geleichtet sich einem aker, da schatz inne verporgen ist oder leit, dez ein mensch inne wirt, der verschaufet allez sein gut vnd chauft den acher, daz im der schatz werde [*Mt. 13, 44*]. Der verporgene schatz ist dez rehsten menschen sel... durch die gemainsam aller heiligen durch d' fraud der neun chor der engel di sich da alle fraivent, swenne du dich becherest durch daz minnichleich antlutz dez almehtigen gotes vnd durch den influz des heiligen geistes.

Vgl. PS I 23 (A 23): ‘Von drin mûrn!’

2. K 17: *Mt. 25, 14–23*: Ev. 1. Messe eines Hl. BISCHOFS UND BEKENNERS.

[PS II, Nr. 39: *Wie man wider reiten sol*].

f. 22va – 26ra Keine Überschrift und keine Numerierung.

Ein her enpfalich seiner kneht ainem fumf phunt; der fur da mit aus vnd gewan an den fumf phunden, daz ir zehen wurden [Vgl. *Mt. 25, 14 ff*]. Es waren grozze pfunt, niht ein pfunt von zwaintzich schillingen, es waz

<sup>1</sup> Ich führe zuerst jene der Hs. K auf, dann jene der Hs. W.

ains pfundes zwai vnd sibentzig pfunt [...] vnd disv geleichnuzz ist niht an soch nach geistleich bedavtung... da ist alles ain fravd, swa man siht; da ist fravd, swa man ist in dem himelreich; da siht man anders niht, wan daz iz allez ain fravd ist gaentzlichen; daz vns daz allen widervar, dez verleich vns der vater vnd der sun vnd der heilige geist. Amen.

Vgl. PS I 2 (A 2): 'Von den fünf pfunden'.

3. *K 22: Spr. 31, 10–31*: Les. Messe einer Hl. FRAU.

[PS II, Nr. 44: *Von den vier Orten des Kriuzes*] <sup>1</sup>.

f. 37va – 39va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Der weise Salomon, dem got mer weishait hat geben denne dez meres griez, der hat vns drei puch gegeben vnd an der puch ainem, do spricht er gar vil von frawen vnd an dez puches ende, da sprichtet er: 'Wer vindet ein starke frawen vnd vindet man sei, ir wirt wol gelonet ...' [Spr. 31, 10] ...daz ir got alle tag zwai opher pringet vnd unsrer frawn frev: ze dem dritten mal di tief, daz ir ewch hutet von sunden, der helf mir got. Amen.

Vgl. PS I 34 (A 34): 'Von dem hêren kriuze'.

4. *K 24: Weish. 3, 1–8*: Les. 1. Messe mehrerer Martyrer.

[PS II, Nr. 46: *Von den siben Volken*].

f. 42va – 45vb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Unser herr sas ze geriht mit seinen engeln, an dem aller ersten tag vnd verdampft ein michel tail der engel, der nimer rat wirt. Vnd also wil er auch an dem iungesten tag ze geriht sitzen... Die <sup>2</sup> heiligen rihtent die diet vnd herrschent vber die volch alle... [Weish. 3, 8]. ... Dar vmb nemet diesv vier dinch, so geit got frid, er vnd alle sein fursten mit seinen zwelif scharen vnd beschirmet ewch vor allen seinen veinden.

K 24 = Y 24 vgl. PS I 13 (A 13): 'Von zwelf scharn hern Jôsuê'.

5. *K 25: Joh. 15, 5–11*: Ev. vom Fest MEHRERER MARTYRER (während der österlichen Zeit).

[PS II, Nr. 47: *von den die Got fro machen und den Tiuvel*].

f. 45vb – 48rb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Schaffet es also, daz mein fravd sei vnd daz mein frawd an ew vol braht werde, also sprach got zu seinen iungern [Vgl. Joh. 15, 11] <sup>3</sup> vnd also waz auch sein fravde an in vnd wart an in volbraht vnd also sint noch etleicht

<sup>1</sup> Der vierte Ort wird nicht behandelt, owohl auch in der Einleitung von vier Orten des Kreuzes gesprochen wird. Ausgeführt werden die Gedanken über: Glaube, Gottes- und Nächstenliebe, Bewahrung vor der Todsünde.

<sup>2</sup> Die dritte Zeile der Folie 42 vb beginnt wieder mit einer großen Initiale. Sind in PS II 46 möglicherweise zwei Stücke gekürzt und zusammengefaßt worden?

<sup>3</sup> Ich glaube nicht, daß diese Stelle Joh. 13, 15 frei wiedergibt, wie SCHÖNBACH in WSB 153, 28 bemerkt.

lavit, di den almahtigen got fro machent, So sint auch etleich di den tiefel fro machent... So ist got so gut vnd enphahet ewch, getut ir ez nimer mer vnd beleibet stat an gotes dienst, vnd machet in fro vnd chronet in vnd schaffet ez also, daz sein frawd wider an ew vol braht, daz er ewch auch chron zu der ewigen fravd. Amen.

Vgl. PS I 14 (A 14): 'Von siben übergrôzen sünden'.

6. K 48: *Joh. 15, 12–16: Ev. VIGIL DER APOSTELFESTE.*

[*Von 4 Orden der Minne und 3 Kräften der Demut*].

f. 102ra – 103rb [r] Von der liebe sprichtet vns.

Hoc est preceptum meum [*Joh. 15, 12*]. Vnser herre der schreibt an dem ewangeliu: daz ist mein gebot, daz ir an ein ander minnet, als ich euch geminnet han. An den worten ist ain vnderschaideu dinch, daz er sprich[t]: 'ir sult an ein ander minnen as ich ev gemint han'... Div dritte chraft ist div hohe: ie diemvtiger mensch ie hoher in dem himelrich. Als vnser vrowe sprichtet: got hat an sehen die diemvtichait seiner dierne, wan sie sich vnder anderen menschen nidert, do von erhochte sei got vber die chor der engel.

7. K 55: *Spr. 31, 10–31: Les. vom Feste einer HL. FRAU.*

[*Von 3 Äckern: Welt, Hölle und Himmel*].

f. 110rb – 113rb [r] Von der wirtschaft do got [!] <sup>1</sup>.

Ez sprichtet Salomon an sinem puche von ainer wisen frowen, daz si ainen acher besach vnd in do chaufte [*Spr. 31, 16*]. Ez sprichtet sand Matheus an dem ewangeliu von ainem, den het vnser herre gelat zv ainer wirtschaft vnd do en machte er dar nicht vnd beret sich also: 'Ich han ain dorf geschauf vnd wil daz besehen...' [Vgl. *Mt. 22, 1–14: par. Lk, 14, 16–24*] <sup>2</sup>... er waz ain tote, er solt ez e besehen haben, e er ez geschauft hete, als de wise vrowe tet, de besach den acker, e si in chaufte'... Disen acher sullen wir dicke besehen, dar vmbe daz wir in minnende werden vnd sullen allez daz hin geben, daz wir haben, daz vns der acher werden mvg.

8. K 63: *Sir. 44, 14 und 15: Introitus 2. MESSE MEHRERER MARTYRER.*

[*Von dreierlei Weisheit: des Herzens, des Mundes, der Werke*].

f. 125rb – 127rb [r] Von der weishait.

Sapiencia sanctorum <sup>3</sup>. Man singet an der messe, daz dev weishait der hailigen div saget allez daz volk vnd ir lop chvndet ellev div christenhait

<sup>1</sup> Die Überschrift scheint wegen Platzmangel nicht vollständig zu sein. Sind die Titel wohl erst nachträglich hineingesetzt worden?

<sup>2</sup> Der Prediger beruft sich hier auf Matth. 22, 1–14. Er spielt aber aus der Parallelstelle bei Lukas (Lk. 14, 16–24) Vers 16 ein.

<sup>3</sup> 'Sapiencia sanctorum' steht auch im Inhaltsverzeichnis der Handschrift A für die erste Predigt.

[ev. Sir. 44, 15], vnd ir name der lebt ewichlichen. Zwai dinch habent die hailigen an in; daz ist weishait vnd hailichait ...vnd sol ain gepet sprechen vnd aine chrevtz fuer sich machen vnd sol got pitten, daz er in des tages vor svnden behvete. daz vns daz wider [!].

9. K 66: *Weish. 10, 10–14*: Les. 1. MESSE EINES MARTYRERS.

[PS II, Anhang B III: *Von der Gerechtigkeit*].

f. 130vb – 132vb Eine guete lere.

JVstum deduxit dominus, unser herre weiset den rehten levten die rechten wege vnd erzaiget in das gotes reiche [*Weish. 10, 10*] <sup>1</sup>... so sprichent svmleiche leute: 'waz sol ich zu der predige'... Daz ist ain nicht wider die liebe, die de sel vnd der leip zv anenander habent. Vor aller der lip ist nicht so groz als de got hat zu dem volchomen menschen.

10. W 71: *Mt. 25, 14–23*: Ev. vom Fest eines HL. BISCHOFS UND BEKENNERS.

[PS II, Nr. 56: *Von den Zehen Geboten unsers Herrn*] <sup>2</sup>.

f. 271vb – 274rb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Der allmechtig got nymbt all tag ein michel zal von dieser wellt der iegleichs schuldig ist zehenn helbling zegebenn vnd wer sew nicht ze geben hat, der ist ewikleich verlorn [*Vgl. Mt. 25, 14–30*: Die Parabel von den Talenten]... Das sind dy helbling dy der arm vnd der reich an dem tod muessen gebenn; nun schult ir hie all so leben, das ew fur dy helbling werden gebn zehenn phenninng.

Vgl. PS I 19 (A 19): 'Von den zehen geboten unsers herrn'; CASUTT Rust. de Dom. 47/48: 'De decem preceptis'.

11. W 88: *Mt. 25, 1–13*: Ev. 1. Messe einer HL. JUNGFRAU UND MARTYRIN.

[PS II, Nr. 66: *Erste Klosterpredigt: von 5 Tugenden der 5 klugen Jungfrauen*] <sup>3</sup>.

f. 284va – 286ra Das himelreich geleichtet zehn maiden, der waren fvnf weis vnd fvnd tumph [*Mt. 25, 1 f*]...

Vgl. Z 3.

11. W 89: *Weish. 10, 10–14*: Les. 1. Messe am Fest EINES MARTYRERS.

[PS II, Nr. 67: *Zweite Klosterpredigt: von dreierlei Unkeuschheit, Gehorsam und Armut*].

f. 286ra – 287rb Justum deduxit dominus etc. [*Weish. 10, 10*]. Ez gennt zwen weg zv dem himelreich...

Vgl. Z 4.

<sup>1</sup> Vgl. K 61, f. 122va: 'Waz sullen wir zu der predige...'.

<sup>2</sup> W überliefert den vollständigen Schluß dieses Stücks.

<sup>3</sup> STROBL nennt in seiner Edition die folgenden 6 Texte 'Klosterpredigten'. Nach dem Inhalt der Texte richten sich noch viele andere Stücke an Geistliche, Mönche oder Nonnen.

12. *W* 102, *Ps.* 124, 7 : Grad. 2. Messe MEHRERER MARTYRER.

[PS II, Nr. 50: *Von den vier Stricken*] <sup>1</sup>.

f. 303va – 309rb Anima mea sicut passer etc. [*Ps. 124, 7*], vnser sel ist ennpundenn von dem strikche der jagenndenn als ain sperkch von dem netz; diesew wort getzimt wol allenn, denn di von der wellt sind geschaiden... vnd tachtikleich antwurt gebenn vmb all svnd, daz wir doch froleich hin komenn, daz verleich mir vnd ewch der vater vnd der sun und der heilige geist. Amen.

Vgl. PS I 26 (A 26): ‘Von den vier stricken’; PS II 30 (A 30): ‘Von den vier stricken’.

2. 4. «Varia» in den Leithandschriften K und W

1. *K* 2: [PS II, Nr. 60: Von dr̄er hande Marter].

f. 4ra – 7vb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Es stet niht vmb uns laibt, alz vmb daz gefugel vnd als vmb di tier vnd visch vnd wurme vnd ander creatur, daz stirbet alles innen vnd auzzen. So denne der mensch auzzen stirbet, dannoch ist er innen nich tod... Ich waiz is wol daz ez niht in den geitigen get. Ich sag ez den, di noch niht vnrehtes gut hant. Daz si sich da von huten dester paz. Dez helf vns allen got. Amen.

Vgl. PS II 58: ‘Von den zwelf sundern’ (besonders S. 212 ff).

2. *K* 3: [PS II, Nr. 61: Von den siben Plānetēn].

f. 7vb – 10ra Keine Überschrift und keine Numerierung.

Uns hat vnser her vil buch gegeben da wir nutze ding vnd gute lere an vinden, vnd aber sunderlich zwai puch, ains von der alten e vnd ains von der neven e... Swa ir ew dez versamet habt, so gewinnet warev rew, vnd chomt zu lautrer peiht vnd ze puzz daz ir di ewige fravd gewinnet. Amen.

Vgl. PS I (A 4): ‘Von den siben planēten’; PS II AVI: Von den sieben Tugenden der sieben Planeten (Titel nach RICHTER, weil die Stücke im Anhang der STROBEL’schen Edition keine Überschriften aufweisen).

3. *K* 5: [PS II, Anhang AI: Beichtspiegel] <sup>2</sup>.

f. 12ra – 14rb die hofuart.

Dev [!] erst sund hohuart. ir este sint: ere, rumen, gut ding oder vbeler vnd itwizzen den nechsten. vber mazz an klaidern oder an chost... ob du

<sup>1</sup> In PS II 50 werden allerdings nur drei Stricke behandelt; W überliefert den vollständigen Schluß.

<sup>2</sup> Die Autorschaft dieses Textes (ediert im Anhang bei STROBL) ist sehr umstritten.

di niht zuhtigest di do misset vnd als verr als du solt, ob du di krieg niht verslihest al du maht, ob du niht trostes di gehestiget sint, ob du niht volgest getrewer lere vnd guter manung.

4. K 6: [PS II, Anhang A II–V<sup>1</sup>: B. v. R.: Von drei Hindernissen auf dem Weg zur Vollkommenheit].

f. 14rb – 15rb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Daz geistleich niht gar gut werdent, daz ist von drin dingen. Daz erst ist, so si geistleich werdent, daz si niht begird hant dar nach, daz si grozz heilig werden...

PS II, Anhang A III 674, 1–19: B. v. R.: Von den 7 Tugenden der Bekenner; PS II, Anhang A III 674, 19–35: Von 3 Qualen der Hölle und 3 Freuden des Himmels; PS II, Anhang A IV: Von neunerlei Weise, das Himmelreich zu erwerben; PS II, Anhang A V: Von 7 Leuten, welche die Welt verschmähen.

...di vierden ainvaltig laivt di mit der werlt niht chvnnen. Di fumften sint leighter gepurt. Di sehsten sint die ellenden di versmeht man gern. Di sibenden daz sint die alten.

Vgl. PS II 70 (Z 7): 'Fünfte Klosterpredigt'.

5. K 7: [PS II, Anhang A VI: B. v. R.: Von den 7 Tugenden der 7 Planeten].

f. 15rb – 15vb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Selige christenheit wir haben zwaier buch von der alten e vnd von der newn e, so habet ir laien vil puch, ir kunnent aber ubel lesen dar an. Ir habet doch zwai puch den himel vnd die erde... Di andern drei stern bezaichent den phintztag vnd den freitag vnd den samtztag da bei sint bezaihent drev leben die got gesetzet hat in der christenhait: chausch vnd e, und witibentum.

Vgl. PS I 4 (A 4); PS II 61 (K 3) 'Von den siben planêten'.

6. K 8: [PS II, Anhang A VII: B. v. R.: Von den 3 Kreuzen].

f. 15vb – 16rb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Man liset von dem vreitag, der bezaichtet di marter vnsers herren vnd liset daz, daz der chravtz driv wern, die bezaichent dreier lai lavte. Nv hat igleich chravtz vier ort... Di dritten sint die, den anderr laivt lait, als leid ist als irs selbers lait vnd allen laivten ir laid gern hulfen tragen. Die vierden sint di, di ir veint minnent als sam ir frevnt.

Vgl. PS II 44 (H 6; K 22): 'Von den vier orten des kriuzes'.

<sup>1</sup> In der Handschrift K sind diese 4 Abschnitte der Stroblschen Edition als ein zusammenhängendes Stück überliefert.

7. K 9: [PS II, Anhang A VIII. X. XI<sup>1</sup>: Von 5 Arten der Unkeuschheit].  
f. 16rb – 16vb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Wir lesen an der heiligen Schrift, daz drei sund vor allen sunden got grozzen schaden tuen. Daz ist hohuart, vnchausch, geitikeit; vnsern herren nie chain sunde so ser erzurnet, so vnchavsch...<sup>2</sup>.

PS II, Anhang A X: B. v. R.: Von den 15 Teilen der Menschheit;

PS II, Anhang A XI: Von 4 Worten.

...daz drit daz du niht redest mit dem mund, ez sei dir dann vmb daz hertze; daz vierde, bis warhaft.

8. K 10: [PS II, Anhang A XII: 6 Weise und der Tod]<sup>3</sup>.

f. 16vb – 17ra Keine Überschrift und keine Numerierung.

Wir lesen in der alten e, daz sechs weis man redent von dem tode. Der erste was salomon, der lobt den tod vmb die gerechticheit, daz er iegleichem ding sein reht geit. Er geit der werlt daz gut... der fumft waz Johannes, der sprach: 'Selich sint alle di in got sterbent, daz di mit der rehtikeit erfunden werdent' [Apk. 14, 13].

9. K 11: [PS II. Anhang XIII: B. v. R.: Von 10 Regeln geistlicher Leute].

f. 17ra – 17va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Seligev christenheit, do sich di orden in der christenheit erhuben; do gepot vnser herre fumf ding ze lazzen vnd fumf ding ze behalten. Daz erst daz si niht weines solten trinchen noch chain trank, davon man moht trunken werden... Nu solten geistleich laivt reht ain spiegel vnd ain pild aller der werlt sein mit ir ler, mit ir worten, vnd mir ir werchen vnd ir tun solt ain bezzerung sein.

10. K 12: [PS II, Anhang A XIV: B. v. R.: Von 7 Wegen zur Hölle]<sup>4</sup>.

f. 17va – 18ra Keine Überschrift und keine Numerierung,

Selige christenheit, ez gent siben weg in daz himelrich [eigentlich himelrich!] vnd siben in die helle; der erste wech, der in di helle get, daz ist hohvart... Der kaiser der ain gepieter haizzet, sol niht waenen, daz er dez namen wirdich sei, so er den sunden ist vndertan. Wi mag er von reht den lavten gebieten, der seiner geitigkeit von anderr boshait niht gebieten mach.

<sup>1</sup> PS II, Anhang IX fehlt in K. PS II, Anhang A VIII. X. XI werden in der Hs. K zu einem Stück zusammengefaßt. Könnten diese kurzen Stücke nicht der täglichen Betrachtung gedient haben?

<sup>2</sup> Vgl. dazu Mk. 7, 22 ff.; Röm. 1, 29 ff.; Gal. 5, 19 ff.; Kol. 3, 5.

<sup>3</sup> In den Ausführungen werden aber nur fünf Weise behandelt. ...'der fumft was Johannes, der sprach'... (vgl. das Explicit!).

<sup>4</sup> Vielleicht ist dies eine Parallel zu PS I 14 (A 14): 'Von siben übergrôzen sünden' oder ein Gegenstück zu PS II 45 (H 7; K 23): 'Von siben erzenîen'.

11. K 13: [PS II, Anhang XV: Theologische Rätselfragen].

f. 18ra – 18va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Waz gie erst aus gotes mund? Daz tet daz wort ‘werde lieht’ [Gen. 1, 3]. Waz liehtes waz vor der sunnen vnd vor dem manen? Der engel lieht waz vor dem anegenge... waz ist gut vnd ubel? Die vrstend. War auf sas got do er himel vnd erde geschuf? Auf den vederen der winde.

12. K 14: [PS II, Anhang A XVI: Astrologische Jahresregeln].

f. 18va – 19ra Keine Überschrift und keine Numerierung.

Disev geschrift<sup>1</sup> wart chunt getan Esdre vnd den chinden von Israel; swenn der erst tag des Jenner chumt an den suntag, wo wirt ein warmer winter vnd ein nazzer langst, ein winteriger herbst, gut chorn... An dem samtztag so wirt ein waender winter, ein poz langerz vnd ain vbel summer, ein truchener herbest vnd wenich choren vnd fleisch, daz dreitagleich vieber wirt gemain, die alten sterbent.

13. K 15: [PS II, Anhang A XVII: B. v. R.: Von 9 Dingen]<sup>2</sup>.

f. 19ra – 19va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Got hat vns allen daz gebn, daz er hat auf ertreich vnd in himelrich an neun dinch. Nie chain mensch wart im ie so lieb, naem er im ains, er wont er wolt im daz himelreich [!] nemen... Nu sprichest du oder gedenkest: ‘Hat er mir getan, ich gilt ims hin wider, so ich nu mag’. Daz dir got lon, la got di rach, gelaub mir, er rihtet dich.

14. K 16: [PS II, Anhang A XVIII: B. v. R.: Die Bedeutung der Messe].

f. 19va – 22va Von der messe<sup>3</sup>.

Daz erst der zaichen der messe, daz sint die gloken; di bezaichen in der alten e die busavne, di man blies, so daz volch zu sammen solt chomen... ... Di dritten, di vnsers herren leichnam vn wirdikleicht enphagent vnd handelnt. Di vierden die offenleich in tot sunden sint.

Vgl. PS 31 (A 31): ‘Von der messe’, ev. CASUTT Rust. de Dom. 21 (ЈАКОВ Dom. 21) ‘De passione. Quid missa significet’.

<sup>1</sup> Nach der Formulierung ‘disev geschrift wart chunt getan Esdre’ zu schließen, wurde vor der Ausführung des Themas eine Schriftstelle gelesen. Vielleicht ist dies ein Hinweis dafür, wie der Schreiber der Handschrift K mit dem Textspruch am Predigteingang verfährt; denn häufig wird er frei wiedergegeben oder ganz weggelassen.

<sup>2</sup> Nach CASUTT, Freiburger Handschrift, S. 98, bearbeitet dieses Stück die Predigt Nr. 189 des Freiburger Codex 117/II, 49ra–50va.

<sup>3</sup> Die Überschrift steht in der Zeile, die gewöhnlich als Zwischenraum von einer Predigt zur andern unbeschrieben ist. Vielleicht ist der Titel erst später ergänzt worden. Nähere Einzelheiten zu diesem Text siehe RICHTER, Überlieferung, S. 170 ff.

15. K 35: [PS II, Anhang B I: Von der Gerechtigkeit gegenüber Gott und Mitmenschen]<sup>1</sup>.

f. 86va – 87va Von der gerechtigkeit.

Ecce dies veniunt dicit dominus et sustinabo [suscitabo!] <sup>2</sup> etc. [Jer. 23, 5; Jer. 31, 31 ff; Hebr. 8, 8 ff]<sup>3</sup>.

Rechtichait ist ain tvgent, von der die hailigen vil gesprochen habent vnd mvgen sei [!] doch nicht ergrvnden, wan allev wazzer fliezzent in daz mer...

daz dritte ist, ob man dem menschen icht laid hab getan an eren oder guete daz sol man im wider tuen as vil man mach vnd stat hat. Daz daz geschehe etc.

16. K 38: [B. v. R.: Von dreierlei Leuten im geistlichen Leben nach den 3 Wanderern der Tobias-Geschichte (An geistliche Leute!)].

f. 89vb – 90va [r]<sup>4</sup> Von dreier leute in geistlichem leben.

Ez sint dreyer laie leute in gaistlichem leben vnd wer die sint, die hat vnser herre wezaichen in der alten e, wan swaz vns got grozzer dinge tuen wolte in der newen e, daz er allez vor erzaiget in der alten e. Man liset also in ainem puech thobie daz ain engel von ainem menschen vnd ain hvnt mit ain ander giegen [Vgl. Tob. 5, 6]<sup>5</sup>... daz sint die, die alle zeit pei got sint mit gedenchen [...] vnd nach allem seinem willen sint, die werdent aller hohste in dem himel vnd got aller nechste, als ain edel stain, der ist tevrer den ain march goldes; ez ist halt etewenne ain stain als edel vnd hat als vil sterche an im, daz er pezzer ist, dan drei march gold.

17. K 39: [Von vollkommenem Gehorsam und anderen Dingen (Mosaiktraktat)]<sup>6</sup>.

f. 90va – 91rb [r] Von der gehorsam vnder andern sachen.

Wild du an gotes minne zv nemen, so merche zem ersten, daz dv dich rich-test in volchomene gehorsam. Daz erste ist, daz du ainvoltichleichen an aller hand widerstoze daz hertzen gehorsam seist. Daz ander, daz du dich uebest in der gewonhait... Daz dritte ist, do aller volchomer leute leben inne ist beslozen gvetlichen wol tven an allen dingen, an verlazzenleichem geberde, vnd vt [!] alles vbel guetleich durch got leiden gedultichleichen mit geber-den vnd mit worten. Amen.

<sup>1</sup> Meiner Ansicht nach hätte RICHTER besser den Titel der Handschrift gewählt: 'Von der gerechtigkeit'.

<sup>2</sup> In der Hs. steht wohl irrtümlicherweise 'sustinabo' statt 'suscitabo'.

<sup>3</sup> Die bestimmte Zuweisung ist hier sehr schwierig. Ich neige zu Jer. 23,5.

<sup>4</sup> Vgl. S. 208 Anm. 1

<sup>5</sup> RICHTERS Zuweisung dieses Textspruches zu Tob. 6, 1 ff. scheint mir gewagt.

<sup>6</sup> In der \* Y-Gruppe wird dieses Stück nochmals überliefert und zwar als Y 112.

18. K 40: [B. v. R.: Von den vier höchsten Königen (An geistliche Leute!)].

f. 91rb – 91vb [r] Von vier kunigen.

Vnser herre zaigt aim weisagen vier chvnege, die solten die hochisten werden in aller der werlt. Der ainer waz der chvnich von chriechen. Der ander von Medy. Der dritte von Persy. Der vierde von Jerusalem; der waz der hochiste vnd wart dar nach der niderist vnde der swachist [Dan. 7]. ... Waz ist abe die war minne? [...] Div war minne leit an zwain ding; daz ain daz du allez daz wellest, daz got wil vnd alles dez got nicht en wil, daz auch du dez nich<t> wellest vnd daz ist daz aller peste, daz machet dich got aller neheniste; dez helfe vns got.

19. K 41: [Exempel von den 4 mächtigsten Dingen auf Erden: Weisheit, Wein, Weib, Wahrheit]<sup>1</sup>.

f. 91vb – 92va [r] Von der weishait.

Ez stet geschriben in effora [?], daz ain gewaltiger chvnich do der slief ze ainzen zeiten, do sazzen drei herren vor im vnd huetten sin. Der aine waz ein hertzoge zerobabel, von dez geslechte vnsers herren geporen ist... Daz vierde daz aller peste ist, daz ist dev warhait; de vem fvr allez daz der ist, daz ich ain ieglich dinch chvnt gehalten as iz ist. Got als er ist. [...] vnd die sel als si ist vnd alle creatur nach irer wirdichait, daz were daz aller peste etc.

20. K 42: [David von Augsburg: Novizentraktat<sup>2</sup> («*De exterioris et interioris hominis compositione I/1* » ‘*Formula novitiorum*’, deutsch)].

f. 92va – 97vb [r] Von geistleichen leuten.

Ein ivnger wegert von seinem maister, do er von im solte varen, daz er im ain lere schriebe, wie er sein leben solt richten in dem dienst vnsers herren. Als du mich pete do ich von dir schide, also rat ich dir, daz dv zem ersten gedenchest, war vm dv seist chomen ze gaistleichelem leben... Wiz gehorsam willichleich an wider rede, wiz dienstlichen den sichen, wiz zvchtich in dem

<sup>1</sup> RICHTERS Verweis auf 3. Esdr. 3, 3–4 (Überlieferung, S. 108) verstehe ich nicht.

<sup>2</sup> Davids Novizentraktat enthält verschiedene kleine Abschnitte mit speziellen Titeln wie:

‘Von dem gehorsam’, ‘Von dem fride’, ‘Von geistleicher begierde’, ‘Von dem gange’, ‘Von dem sitzen’,... ‘Von der rede’..., ‘Du solt gerne in der zelle sein’ etc.

Einzelne Stücke sind ediert bei PFEIFFER, Mystiker I, in: WPM I (1965), hrsg. von K. RUH, findet man den Text des Stückes ‘Die 7 Staffeln des Gebetes’. – Zur Überlieferung der Werke Davids sei auf RUH, David v. Augsburg und die Entstehung eines franziskanischen Schrifttums, und auf RICHTER, Überlieferung, S. 109 hingewiesen. Ob es wohl als bloßer Zufall zu werten ist, daß das 42. Stück der Hs. K und das 42. Stück der Handschrift A (‘Spiegel der Tugend’) David zugewiesen werden? Wäre es nicht denkbar, daß von diesen Stücken ‘als Zentrum’ die betreffenden Handschriften jeweils erst konzipiert worden sind? Die Art und Weise der Berührung von David mit Bertholdtexten in der Überlieferung wäre eingehend zu untersuchen. Vielleicht könnte dies zur Lösung der ‘Verfasserfrage’ der Stücke beitragen. (Auch Berthold PS II 674, 4–9 scheint nämlich David zu kennen).

chore... Wiz parmherszich vber die armen, wiz cheusche an allen dingen,  
daz helfe dir got vol pringen.

21. *K 43*: [Von fleichlicher Minne].

f. 97vb – 99rb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Der flaischleich mensche der wechennet div dinch nicht, de ze got trefftent  
[Vgl. 1. Kor. 2, 14]. Der mensch haizzet flaischlich, der dem flaische ze  
sere voleget, wan flaischlich minne nimt dem menschen sein sinne vnd twin-  
get sin hertze also sere, daz im ellev sache, die ze got trifft, plint wirt...  
Vnd da von tuent die vrowen nicht wol die ze pald sind gegen den mannen  
vnd inz liep leich er pietent, wan ellev die hertze, div si von got also weisent  
[...] in flaischleich minne, fvr die mvzzen si rede geben vnd sind an in schul-  
dich da von teten di vrowen wol, daz sie ez den manen so lieplich icht er-  
puten.

22. *K 44*: [Von 3 Dingen]<sup>1</sup>.

f. 99rb Keine Überschrift und keine Numerierung.

Ez sint drev dinch, swer dev hat, der hat einen maelhel vingerlin von dem  
himelreiche [...].

23. *K 45*: [Von 3 Dingen beim Empfang der Hostie].

f. 99rb – 99va [r] Von nemen gotes.

Swer de drev hat, der nimet gotez leichnam swenne er er wil. ... in gueten  
werichen... ein raines hertze... obriste gvervng [giervnge!] ... an got.

24. *K 46*: [Gott ist über und in allen Dingen, nach Augustinus].

f. 99va – 100ra [r] Ein gute ler vnd red.

Sand augustinus fraget durch der leute sold vnd berichtet nach der frage  
vnd spricht: waz ist got der ob allen dingen ist vnd ellev dinch berichtet.  
Daz ist got der in allen dingen ist vnd von dem allev dinch lebent... Swenne  
dv dez di warhait enphindest in dir so soltu daz wizzen: der vmbe ellev  
dinch ist vnd ellev dinch vmbe vangen hat vnd vmbe vahet mit seiner  
minne als ain vater sein hercze liebes chint hat.

25. *K 47: B. v. R.*: [Von den viererlei Stiefkindern und dreierlei Kindern  
Gottes, nach den Kindern Jacobs].

f. 100ra – 102ra [r] Lis vaste.

Pater abraham<sup>2</sup>. Man liset in dem ewangeli von aim reichen manne, wie  
er ob seinem tische sezz in grozzer wirtscheft vnd in schonen chlaideren

<sup>1</sup> K 44 und K 45 sind so kurze Stücke (ca. 10 Zeilen!), daß ich auf die Angabe  
des Explicits verzichten kann.

<sup>2</sup> K 47 – K 52 haben alle ein lateinisches Incipit.

[...] zv dem cham ain dvrftig, der hiez lazarus vnd lach vor seiner tur vnd pat der brosme... [Vgl. Lk. 16, 19 ff]. Wir sein alle gotes chint vnd ruefen in allesamt an herre vater, wir sein vbel oder guot. Er antwurt vns allen, swie wir sein... Dv solt minnen deinen eben christen sam dich selben. Die daz behaltent vnd sich danne behuetent an allen dingen, div got wider sint, de werdent vnsers herren liebiste chint, den wirt de grozzist freud gegeben in allem seinem himelreich, daz wir dev chint werden dez helf vns der vater vnd der sune vnd der hail [!] <sup>1</sup>.

Lk. 16, 19–31: Evangelium vom Donnerstag nach dem 2. Fastensonntag.

26. K 49: [Von dreierlei Leuten, die Gott aus bösem Leben erwählt].

f. 103rb – 105va [r] Von dreier hande leute.

Beatus quem elegisti [Ps. 65, 5]. Daz sprichet der chvnich zv dauid: 'Selich ist der mensch, den dv erwelt hast vnd zv dir nimst'. Disiv wort sol man merchen von sand Augustin. Daz in vnser herre hat erwelt. Ez sint dreier hande leute, de vnser herre erwelt von posem leben [1. die Kinder, 2. die Apostel, 3. die rückfälligen guten Menschen] ... Daz sint die gueten leute, die also vallent, die got welt von bosem leben zv guetem leben vnd iz nicht an daz ende pringent.

27. K 52: [Von den 4 Tieren der Apokalypse, denen der Mensch gleichen soll] <sup>2</sup>.

f. 108vb – 110rb [r] Von deinem herzen wilt du genad.

Audiam quid loquatur in me dominus deus meus [Ps. 85, 9]. Swer vil weinez vnd wazzer welle haben, der muez ain groz vas haben, ist das vaz wenich, so get auch wenich dar in. Also ist ez vmbe die leute... Je minre der mensch gemaches hat zv dem male vnd dem leibe, der gedultich ist, ie grozzer der trost ist, den vnser her gevsset in di sel, zv dem dritten male, so sullen wir gelich sin ainem menschen, daz wir beschaiden sullen sin, daz wir vnser arbait also tvn, daz wir vns icht verderben.

28. K 55: [Vom Haß der Sünde].

f. 116vb – 118rb [r] Nym war der [!].

Got sol man erchennen pei den perigen, er ist groz vnd aller gewaltigiste. Div grvnt feste ist, daz man sich mit auzzeren dingen beschvmert [...].

<sup>1</sup> Der Text bricht ab. Auf der untersten Zeile der Folie 102ra steht noch die Überschrift für K 48. Vielleicht fehlt der ganze Schluß der Predigt, weil der formelhafte Wortlaut bekannt war. Eher vermute ich aber, daß der (oder die) Schreiber sich sklavisch bemühte(n), den Text auf dieselbe Anzahl Zeilen zu bringen, wie sie die benutzte Vorlage aufweist. Garantiert war sie doch durch die Reklamante (in diesem Fall die vorweggenommene Überschrift für K 48).

<sup>2</sup> Zum Thema vgl. Apk. 4, 6 ff.

Du solt merchen... ellev de dinch die dv minnest [...], daz di an got alle zergenchlich sint. ... Der eitel vnd flaischlich vreude hat, der mvz gotlicher wunne vnde vreude hie vnde dort enberen.

29. *K 56: B. v. R.*: [Von 3 Frauen, die dreierlei Kinder gebären (An geistliche Leute)].

f. 118rb – 120rb [r] Von swestern.

Swester waz tustu in dem chloster seit dv der minne nicht hast. Ir hercze ist getailet [1. *Kor. 7, 33?*] vnd die mvzzent verderben. Ich geliche si mein freuvndinne ainem verlazzenem weibe... vnd givzzet in die sele so vil trostes, daz siz nicht verpergen chan also wirt de sele verainet mit got [...] also emphahet de sele die suezze die von got allen den sinen chvmet. Amen.

30. *K 57*: [Auslegung des Vaterunser].

f. 120rb – 121ra [r] Von dem pater noster

Pater noster. Dv hast vns an allen dingen tan als vnser vater, so tvn wir vnchindlich wider dich vnd du wild, daz wir noch wider cheren. Qui es in celis. Dv pist... Sed libera nos amalo: Svnder erlose vns von allem vbel. Da sullew wir gerne, daz er vns erlose von allem vbel an leib vnd an sele amen.

31. *K 58*: [Von den 7 Worten Christi am Kreuz].

f. 121ra – 121va [r] Von den siben ruffen an dem crevcz.

Herre ich man dich der siben rvffe, die dv ruefte an dem hailigen chreucze. Zum ersten daz dv sprechte: 'Herre vater ich pit dich, daz dv disen vergebest, daz si tuen wan si nicht wizzen wazze se tun' [*Lk. 23, 34*]... Also emphilich ich dir meinen gaist in dein hant. Vnd pitte dich, daz dv in behuettest in lauterst als deinen geist zv ainer ainunge zv mir. Amen.

Vgl. K 70]

32. *K 59*: [Von den 8 Freuden Mariens im Himmel].

f. 121va – 121vb [r] Ez sint acht vreude in dem hymel<sup>1</sup>.

Ez sint achte vreude, de vnser frowe hat in dem himelrich. Dev erst, daz si gehocht ist vber alle die chore der engel... Die sibende ist, seiner gothait mer erchennet, so minnet si in auch mere.

<sup>1</sup> Im Text der Handschrift K werden nur sieben Freuden behandelt, W und M 2 führen dagegen auch die 'achte Freude' an.

33. K 60: [Vom Weihen einer Kerze].

f. 121vb – 122ra<sup>1</sup> [r] Von gutem leben vnd wi daz[!].

Swer schuldich werde wider die leute, der tue als hie geschriben ist. Nim ain liecht vnd mizze dein antlutz mit der mazze dez chreuzes... vnd sprich Dv almechtiger got durch dein getreves hercze vnd gedanch, den dv gedechte do dv den menschen nach dein selbes pilde geschuft vnd gedechte in zelosen.

34. K 62: B. v. R.: [Von 7 Dingen vom Dienst Gottes].

f. 123ra – 125rb [r] Ein gute lere.

Man sol vnsers herren vorcht wort wirdichleichen sprechen vnd horen, als Salomon spricht: daz gothes wort enphae als ein mensch seinen rechten herren<sup>2</sup>, als man den eret vnd im niget vnd gegen im auf stat vnd im ainen stul setzet, also sulle wir daz gothes wort eren... So er hat ainen ritter pei im der im dienet dem geit er zehen march oder ain purch oder ain lant vnd haizzet in von im varen vnd dvnchet in er hab im wol gelonet, dez entuet got nicht; der geit allez daz er hat vnde sich selben vnd nimmer von im zeschaiden.

35. K 65: B. v. R.: [Von 7 Tugenden, nach dem Auszug der Kinder Israel  
(An geistliche Leute)].

f. 129va – 130vb [r] Wilt lezen ein gute lere.

Do vnser herre gaistleicher leute gedachte, do het er vnser dar zv gedacht, daz er vns wolde furen durch siben lande vntz in daz lant, daz da fleuzt von honig vnd von milhe [Vgl. Ex. 3, 8 ff]: do volget im nieman nach danne zwaie, de anderen beliben in der wuste... als zwen waren vnder viertzehn tavsent de in der wuste waren, die got nach volgten. Also vindet man noch hevte vnder tavsent gaistleichenen menschen chavm ainer, der unserem herren nach volgte vnd di siben tvgende an im habe etc.

36. K 67: [Kleinere Stücke verschiedenen Inhalts]<sup>3</sup>.

f. 132rb – 136vb [r] Von nevn dingen der ist[!].

Ez sint neun dinch, swer der driv hat, der hat den dreizechveilten lon;  
er sei mait oder weip oder mit der e...

37. K 68:

f. 132va [r] Von zvo mancherlei gedank.

Ez sint vierlai gedanchen. Der aine ist [...] vrstentnusse.

<sup>1</sup> Dieses Stück beginnt nicht auf f. 121va, wie RICHTER sagt.

<sup>2</sup> Sind dies Anklänge an Spr. 4, 10 oder 5, 7?

<sup>3</sup> K 67 – K 86 sind alles sehr kleine Stücke. Ich zitiere daher nur die betreffenden Überschriften und die Incipit.

38. *K* 69:

f. 132vb [r] Unser here neigte daz haupt.

Do vnser herre an dem chreuze stund [!] vnd sin haupt neigte... [Vgl. *Joh.* 19, 30].

39. *K* 70<sup>1</sup>:

f. 133ra Keine Überschrift.

Da mit daz vnser herre hat vmbe die gepeten, de im lait taten... [Vgl. *Lk.* 23, 34].

Vgl. K 58

40. *K* 71:

f. 133ra Keine Überschrift.

Wildu wizzen, ob dv zv dem himelreich chomest, ob du also stirbest oder nicht, so prufe an dir selben ob elev din betrachtvnge sie nach got...

41. *K* 72<sup>2</sup>:

f. 133rb Keine Überschrift.

Div mitteren werich, dev nicht gar guet sind noch gar vbel, de sichet got an nach der andacht...

42. *K* 73:

f. 133rb [r] Von dem sweren.

Man sol pei nichtev sweren nach vngenottet; so man sweren mvez, so sol man siche wol betrachten.

43. *K* 74:

f. 133va [r] Daz ist von der waren rewe.

Ez sint fvmf dinch<sup>3</sup>, dev irrent, daz nicht rechtiv rewe in der menschen hertz chomen mach...

44. *K* 75:

f. 134ra [r] Von kauffen vnd verkaufen.

Swer chaufen oder verschaffen wil, der mvoz siben dinch haben...

<sup>1</sup> K 70 hat keine Parallele in der \*Y-Überlieferung.

<sup>2</sup> Y 73 ist in K nicht überliefert.

<sup>3</sup> Vgl. K 83 'Ez sint fumf dinch'.

45. K 76<sup>1</sup>:

f. 134rb [r] Witzt eynticzleier [?] <sup>2</sup> mensch.

NJeman wais, ob er der behaltener ainer sei. Jedoch so schribet sand Bernhart vier dinch, swer de hat der sol gueten gedingen haben...

46. K 77:

f. 134va [r] Von gedulikait.

Gedultichait ist ze siben dingen guet. Daz aine ist, daz de gedultichait ellev dinch ringer macht...

47. K 78<sup>3</sup>:

f. 135ra Wir sin vier dank schul<d>.

Ez sint vier dinch, der wir got schuldich sin. Daz aine ist, daz wir allez daz wizzen solten, daz wir lazzen vnd tuen solten...

48. K 79:

f. 135va Von etleichen leuten di vorlorn werden di gevindet man.

Ez sint etleich svnde, da zehen lai leute von verloren wirt, nicht das siz selbe tuen, wan daz sis zv erhengent...

49. K 80:

f. 135va Keine Überschrift.

Swer ain guet mensch ist, der muez siben dinch haben, vnd ist dannoch nicht vol chomen...

50. K 81:

f. 135vb Von volkumen leuten.

Swer ain volchomen mensch ist, der muz siben dinch haben <sup>4</sup>, Daz erste ist rechte diemvtichait ...

51. K 82:

f. 136ra [r] Wir suln den heilige<n> dienen.

Wir svllen die hailigen an ir tach eren mit vier dingen. Daz aine ist, daz wir got loben vnde danchen der genaden, die er in ze himel hat gegeben...

<sup>1</sup> Y 78 fehlt in K.

<sup>2</sup> Dieses Wort ist nicht sicher richtig entziffert.

<sup>3</sup> K überliefert Y 81 und Y 82 nicht.

<sup>4</sup> Vgl. die 'siben dinch' bei K 80.

52. K 83:

f. 136rb [ ] Von vumf dingen sich vor.

Ez sint fvmf dinch, de irrent dez menschen hertze, daz nicht rewe dar in mach... [Vgl. K 74 'Ez sint fvmf dinch].

53. K 84:

f. 136rb [ ] Von der vasten.

Man vastet de vastene durch vier dinch. Daz aine ist daz adam wart ver-dampnet mit dem ezzen.

54. K 85<sup>1</sup>:

f. 136va [ ] Von den behalden werden.

Die behalten sullen werden, die bechent man pei drin dingen. Swa er der aines an im hat, daz ist ain zaichen, daz er behalten sulle werden...

55. K 86<sup>2</sup>:

f. 136va [ ] Nieman beleibt an bekorungg.

NJeman beleibet an bechorvnge wan von drin dingen. Daz aine ist daz er got als liep ist, daz er in dez vber heben will...

56. K87: [Predigt vom Tisch Christi].

f. 136vb–143rb [r] Von dem heiligen leichnam unsers herren.

Ad mensam magnam sedisti, scito quoniam talia oportet te preparare. Dv pist zu ainem grozzen tisch gesessen, wizze, da dv semeliche beraten mvst. [?] <sup>3</sup>. Dire tisch ist groz, wan die richte sint auch groz, die da rauf gehoret... Div oblat ist weiz also soltu weiz vnd rain sein an dem hertzen an der sel vnd an dem leibe. Div oblat ist sinebel, daz bedeutet snelle; swaz sinebel ist, daz lauffet palde, also soltu auch snel sin ze allen gueten dingen; amen. amen.

57. W 67:

f. 269va–270ra Keine Überschrift und keine Numerierung.

Es sind sechs tugent, wer dy hat, durch des willen tuet got zaichn...

<sup>1</sup> Y 90 und Y 91 sind nicht in K enthalten.

<sup>2</sup> Nach RICHTER bricht in K mit Y 93 die Überlieferung der Y-Stücke ab. K 87 und K 88 gehören seiner Meinung nach nicht zu der \*Y-Gruppe. Der Codex K überliefert sie auch allein.

<sup>3</sup> Ist dies ein Schriftzitat?

58. W 68:

f. 270ra Keine Überschrift und keine Numerierung.

Es sind siben ding, der jnn leit ain zil...

59. W 70: B. v. R.: [6 Sünden verletzen Gott am meisten].

f. 270va–271va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Nu han ich gelert, wie ir heilig schullt werden vnd was got lieb an ew ist,  
nun schullt ir lernen, we man got aller laidist tut. Der ding sund sechsew...

darum wart sew [*Frau Michal* (vgl. 2. Reg. 6)] vnsalig vncz an irenn tod.  
dem dir [!] mag allso wol geschehenn, welichs vbel mit dem andern lebt.  
(Vgl. auch *PS II, Predigt 65*).

60. W 72: B. v. R.: [Von 10 Pfenningen].

f. 274rb–274va Keine Überschrift und keine Numerierung.

Der erst ist den vns vnser herre got geit das wir ledig werden von der ewigenn  
verdambniss... das ist daz wir an sel vnd an leib disew ewikleich wunne  
enphan, daz verleich vns der suezz herr Jhesu christus der aller wird ain  
geber sein ['ist' in der Hs.].

#### [KLEINERE STÜCKE VERSCHIEDENEN INHALTS]

f. 274vb – 276rb

61. W 73:

Integra fides sit nom mixta. Wer rechten christenn gelaubenn habenn wil,  
der mues vir ding haben ...

62. W 74:

Die got lieb haben von allem iren herczen...

63. W 75:

Es sind vir hand lewte, dy von erst peichtenn sullen...

64. W 76:

Aines ieglichen guten menschen recht ist, das er dy drei tugent haben schol.

65. W 77:

Benn ain mensch icht gutuz tut, daz ist ze funf sachenn gut...

66. W 78:

Wann vns all freud in himelreich kumbt, das ist dy beschau der gothait...

67. W 79:

Von drein dingen vert allew dew wellt hincz helle...

68. W 80: B. v. R.: [Vom Sterben und von 3 Gerichten].

f. 276rb – 277rb: Lebentiger mensch gedenkch an mich toten menschen, mein vrtail ist dein vrtail, was mein ding heut ist, daz ist morgen daz dein... ...die siebenden [!] sind dy mit vnrechtem gut vm gent.

Die Predigt bearbeitet Rust. de Dom. 58 [*Jakob S. 55*].

69. W 81: [Vom 6 Gründen der Menschwerdung Gottes].

277va – 277vb: Der sach ist vil, do durch got mensch warden ist, der wil ich sechs sagen, dew ain sach (got *Hs*) das wir got minnent... ander sach ist vil, do durch got mensch wart, das sew niemand wissen mag.

70. W 82: B. v. R.: [Von den 6 Zubern der Hochzeit zu Kana].

277vb – 279ra: An dem perchttag [6. *Jan.*] beget man dreierlei hochczeit. Dy erst ist als dy drei kunig vnserm herrn die gab prachtenn... das er doch got dienen wolde als willikleichen alls sust, daz pringet hohen lon.

71. W 83: [Von dreierlei Barmherzigkeit].

279ra – 279va: In dreier hannd parherczikait schollt du dich vbenn von aller deiner kraft... daz ander ist daz sew niemand bekern mag noch erwakchen.

72. W 84: [Von dreierlei Sünde und 6 besonders schlimmen Sündern].

279va – 280rb: Es sind dreier hand sund, das ain ist angesporne sund, das ist dy klainist sunde... das sechst ist giershait, dy iren zins nicht gebenn als sew schullen.

73. W 85: [Von vollkommenem Gehorsam und anderen Dingen].

280rb – 281rb: Vgl. Y 39

74. W 86<sup>1</sup>: B. v. R.: [Von den 7 Tugenden der Bekenner, nach den 7 Tagen der Schöpfung].

f. 281rb – 282vb: Mortuus est dauid plenus dierum [1. Chr. 29, 28]. David ist tod voller der tag. Daz ist geschrieben von dem grozzen heiligen in der alten e...

Vgl. Z I

75. W 87: B. v. R.: [Von den 4 Gefäßen der Himmelsfürsten].

f. 282va – 284va: Servus et magnus ibi sunt etc. Der weissag spricht: o we, das ich do nicht pin do ich [?] dy grossn vnd dy klain sind, do der knecht frey ist von seinem herrnn... [?].

Vgl. PS II, Anhang C II und Z 2.

76. W 94: [Bußgebet in Form einer Betrachtung des Vaterunser].

292rb – 294rb: Herre wann ich deiner genaden dürfftig pin vnd gern suechenn vnd emphachenn wil... erlos vns von den vbeln sunden, von den vbeln teuffeln, von der vbeln ewigen hell.

77. W 95: [Trost aus der Betrachtung des Vaterunser].

294rb – 295vb: Herr ich pin fro, das ich an meiner pet genn dir so manigen trost han... das dein groß gut mich erlos von vbel.

78. W 96: [Von Tugenden im geistlichen Leben].

295vb – 296ra: Ob du wellest wissen, wann dich der gaist dez weistums geweiset hat...

79. W 97: [6 Dinge, ob die Gnade von Gott oder vom Teufel sei].

296ra – 296va (*cgm 176 [13. Jh.], 274r – 275v*): An sechs dingen soll der mensch sehenn, ob die genad ist von got oder von dem teufl. Daz erst ist das der heilig geist kumbt mit andacht zu der sel... lernnt bey mir, das ich senftmutig pin vnd diemutiges herczen.

80. W 98: [Über Erneuerung im geistlichen Leben].

296va – 296vb (*cgm 176 [13. Jh.], 275v – 276r*): Der geistleich mensch schol sich allew tag vernewen mit got...

<sup>1</sup> W 86, W 87 sind wieder Texte, die zur \*Z-Überlieferung gehören.

81. W 99: [Von 3 Maßen der Minne].

296vb (*cgm 100 [14. Jh.], 132v – 133r (?)*): Vnser herr geit der minne drei  
masse...

82. W 100: [Regeln für ein Leben im Geistlichen Stand]

296vb – 298ra (*cgm 176 [13. Jh.], 283r – 286v*): Ainen geistleichenn men-  
schen zimbt wol dy rainikeit der sel, lediger leib, senfter gankch, massige  
stimme... wenn du ez selb siechest, duest es, das ist dir gut...

83. W 101: [PS II, Nr. 58: Von den zwelf Sündern].

f. 298ra – 303va: Gottes segenn vber dez rechten menschen haupt allso  
sind dy gueten vnd gerechten ze allenn zeitenn in dem schirm vnd in dem  
segenn vnsers herrnn [*Spr. 10, 6*]... das ir, gottes veint, warer rew gewinet,  
das ir des ewigenn fluches ubrig werdent an dem jungisten tag, das verlich  
vns allen sambt der vater vnd der sun vnd der heilig geist. Amen.

84. W 103: [PS II, Nr. 52: Von dem Wege der Erbarmherzigkeit]<sup>1</sup>.

f. 309ra – 313ra: Es spricht der gut sannd paul an der heilign Epistel:  
'Ich gewangner vnsers herrn, ich pit euch, daz ir wirdikleich get zu der  
wirtschaft, da ir hin geladen seit: [*ev. frei Eph. 4, 1*] wir sein all geladen in  
erparmhertzikeit... o we geittiger, daz pist aber du, wann du tottest dein  
aigen kind ietz mit dein vnrechten gut zem ersten mal an der sel, als ez  
dann am jungsten tag erstet.

Vgl. teils PS I 12 (A 12): 'Von zwein wegen, der marter und erbermede'.

### III. Die \*Z-Gruppe<sup>2</sup>

#### 1. Zur Überlieferung der \*Z-Gruppe

Die dritte Überlieferungseinheit, die \*Z-Gruppe, lässt sich nach RICHTER nicht wie die \*X- und \*Y-Überlieferung «mit einer Handschriftengruppe identifizieren, sondern erscheint zusammen mit anderen Stücken

<sup>1</sup> W überliefert den Text von PS II 52 nur bis S. 163, 29.

<sup>2</sup> Nähere Hinweise zur \* Z-Gruppe gibt RICHTER, Überlieferung, S. 146 ff. in: WPM 5 (1968) 1–125. Ich kann mich deshalb zur Überlieferung der \* Z-Zeugen kurz fassen.